
Evangelische
Kirchengemeinde
Xanten - Mörmter



Gemeindebrief

Dezember 2019 bis Februar 2020



Neuanfänge

Inhalt

Vorwort aus der Redaktion	3
Angedacht – Jahreslosung 2020	4 – 5
Und jedem Anfang	6 – 7
Wir schicken ein Schiff	8
1. März - Presbyteriumswahl	9
Neue Bewohner für den Kirchturm	10 – 11
Aus dem Presbyterium	12
Mitarbeitendendank	13
Rückblick: Bau, Bratwurst, Bier, Begegnung.....	14
Stellenanzeige Kita.....	15
Weltgebetstag	15
XaSoBü	16-17
Advent begehen	18
Nachweihnachtliche Musik der Posaunenchor	19
NEU: Spielenacht im EVAN.....	20
Kindergottesdienst	21
Gottesdienste an Sonn- u. Feiertagen	22 – 23
Gottesdienste in Altenheimen /Gottesdienstnachrichten	24
Regelmäßige Veranstaltungen	25 – 27
Wege zum Dialog	28-29
Gedenktag Befreiung von Auschwitz	30
Wohnungssuche.....	30
Mia meint	31
Ökumene	32-33
Jubelkonfirmation.. ..	34
Taufen / Trauungen / Bestattungen	35
Diakonie	36
Impressum	42
Adressen	43
Brot für die Welt	44

Bildnachweis:

Pixabay: Titelbild, S.2, 6-7,10-11, 18, 26, 30, 42 U.Müller@gemeindebriefDruckerei.de: S. 4-5, „epd-bild Christian Ditsch: S.8, EKIR: S. 9; Schraven: S.11, Loffeld: 13, 14; 16, 18, 31, 33-35 WG-Tag: S.15; VJG: S.18; EVAN: S. 20, 27; van Gelder-Tosses: S.32; BfdW: S. 44 RhV: S. 21; Messerschmidt: S. 25, 26, 32; Aziz El Khair: S. 29

Hinweis Werbeseiten:

Die Werbeseiten helfen uns, den Gemeindebrief zu finanzieren. Für die Inhalte sind die Auftraggeber verantwortlich. Die Redaktion spricht damit keine Empfehlungen aus.

Liebe Gemeinde!



Neu anfangen!

Was für ein schönes Leitmotiv gerade für diesen Gemeindebrief.

Er reicht über den Beginn des Kirchenjahres (1. Advent) und Weihnachten (Geburt), über Neujahr bis an die Neuwahl des Presbyteriums heran.

Schließlich werfen wir einen Blick auf die Neuplanungen für unser Gemeindehaus in Xanten, und suchen dabei auch nach Impulsen und Ideen für Neues in unserer Gemeindeentwicklung.

Neues ist ja in der Regel nicht plötzlich groß da. Neues wächst – vielleicht zunächst unbemerkt – so wie die zarten Triebe an dem Zweig auf dem Titelbild. Ich muss Geduld üben, aufmerksam sein, achtsam und behutsam, damit dieses zarte Pflänzchen nicht beschädigt wird.

Zugleich muss ich es düngen und fördern. Ich muss ihm Raum geben, Luft zum Atmen.

Ich übertrage dieses Bild des Pflänzchens auf unsere Neuanfänge in der Gemeinde.

Neuanfänge erfordern Mut, und Mut braucht Ermutigung. Dazu gehört

auch, Experimente mit dem Risiko des Scheiterns zu ermöglichen.

Solchen Mut wünsche ich dem neuen Presbyterium, den neu zu bildenden Ausschüssen und unseren Mitarbeitenden.

Neuanfänge brauchen Ausdauer. Ganz praktisch ist das bei diesem Gemeindebrief zu sehen. Dank der Unterstützung von Sylke Rodiek wandelt sich das Layout ein bisschen. Wir lernen, gemeinsam daran zu arbeiten. Ich lerne vor allem neue Sichtweisen und so probieren wir Neues aus.

Dass unsere Gemeinde auch Mut und Lust zum Aufbruch hat, war an dem BBB-Abend zum Gemeindehaus-Umbau zu spüren.

Auch der erste Versuch eines monatlichen Kaffeetisches, an dem „Gottesdienst im Gespräch“ stattfand, stimmt hoffnungsvoll.

Das sind Pflänzchen, die wir hegen und düngen wollen, und dabei nicht die Geduld verlieren.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein gesegnetes, erfülltes neues Jahr.

Brigitte Messerschmidt

Markus
9, 4-29

„Ich glaube, hilf meinem Unglauben“

Der Junge ist krank. Seit Geburt. Vielleicht Epilepsie. Die Bibel sagt: ein böser Geist. Auf jeden Fall hat bisher nichts geholfen. Die Jünger helfen auch nicht, können es nicht. Da bleibt nur Jesus. Er kann helfen, weil er sagen kann, dass Glauben zur Heilung verhilft.



Der Vater des Jungen schreit: Ich glaube, hilf meinem Unglauben. Ein existenzieller Schrei. Der Schrei beschreibt die Not. Er vereint in einer Aussage, was das Menschsein ausmacht, in welcher Spannung es steht. Der Schrei beschreibt auch den fast haltlosen Wechsel der Gefühle. Und die Sorge, dass jetzt, in diesem Moment, die Chance auf Heilung nicht vertan werden darf. Und die Ehrlichkeit, dass es aber mindestens zwei Seiten in ihm, dem Vater, wie auch in jedem anderen Menschen gibt.

Wie viel Eindeutigkeit?

Glauben und Unglauben. Gestehen wir es zu? Uns selbst? Anderen? Wie viel Eindeutigkeit fordern wir ein, von uns selbst, von anderen?

Wo man denkt, dass nur Eindeutigkeit die Wirklichkeit abbilden soll, wird das Leben eng, In religiösem Kontext





auch fundamental. Fundamentalistisch. Die Wirklichkeit in religiösen Zusammenhängen ist mehr, als dass sie sich reduzieren ließe auf Glauben oder Unglauben. Es geht auch beides zusammen. Das sollten wir

im Blick behalten, denke ich – und uns von niemandem einschränken lassen, was unser je eigenes Betroffensein von Glauben und Unglauben angeht.

Stärke

Wir sollten uns nicht beeinflussen lassen, wenn andere es mit einer für sie größeren Eindeutigkeit leichter hätten. Wir dürfen uns gestärkt fühlen für die Vieldeutigkeit des eigenen Lebens und mit einstimmen in die Worte des Vaters. Vielleicht ist dazu auch ein Schrei nötig, vielleicht auch leisere Töne, Vielfalt und Vieldeutigkeit dürfen sein – und das Zusammenbringen von Dingen, die wir erst einmal als Gegensätze verstehen.

Jesus rettet

Das Boot unten auf dem Bild erinnert mich an Petrus Versuch, über das Wasser zu gehen. Erst ist da viel Glaube, der dann untergeht. Aber Jesus verstößt nicht, auch wenn er das Verschwinden des Glaubens sieht, er rettet. Den erkrankten Sohn, den schreienden Vater, Petrus. Wohl auch uns, selbst wenn wir nicht wissen, wie es um unseren Glauben und Unglauben bestellt ist. Er bleibt bei uns und vieldeutig unser.

Matthäus 14, 22-31

Pfarrerin Ulrike Dahlhaus

Gemeindepfarrerin in Xanten





Und jedem Anfang wohnt

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“ So schreibt Hermann Hesse in seinem berühmten Gedicht „Stufen“.

Es gibt wohl kaum einen „bezaubernden“ Neuanfang als ein Baby, das in die Familie kommt. Ein neues Leben, ein Wunder, ein Mensch, wo vorher keiner war. Ein kleiner Mensch, der das Leben seiner Eltern in einer Weise verändert, wie sie es sich vorher kaum vorstellen können. Denn natürlich spricht man als Paar, wenn sich Nachwuchs ankündigt, mit Freunden, mit Eltern und Familie über die Situation, bereitet sich vor, informiert sich, besorgt alles Nötige, baut ein Nest. Und dann ist dieses neue Wesen auf der Welt, vollkommen hilflos, wird geliebt und umsorgt und verändert einfach durch sein Dasein alles. Und egal, wie gut Paare sich vorbereitet haben, in den allermeisten Fällen sind sie dann doch überrumpelt von der Situation, gehen unter in einem Taumel von Glück und Schlaflosigkeit, unendlicher Liebe und lautem Geschrei, zärtlicher Fürsorge, Windeln und Babynahrung. Ein neuer Lebensabschnitt hat auch für

Franziska und Erik von Juterzenka begonnen, die Anfang August ihre Tochter Anouk bekommen haben. Sie haben die Geburt ihrer Tochter in verschiedener Hinsicht als Neuanfang empfunden. Natürlich gab es auch bei ihnen die Umstellung, dass dort, wo zwei Erwachsene zusammengelebt haben, plötzlich ein dritter Mensch dazukam und umsorgt werden wollte. Aber für Franziska von Juterzenka, die genau wie ihr Mann aus dem Bergischen Land stammt, geht es um mehr: „Unsere ganze Familie ist enger zusammengerückt durch Anouk. Es kommen häufiger Familienmitglieder zu Besuch zu uns. Und dann geht es in den Gesprächen darum, wie Kinder früher gelebt haben. Wie die anderen groß geworden und erzogen worden sind. Die Familiengeschichte wird noch einmal neu aufgerollt. Das finde ich sehr schön“, sagt die Lehrerin. Und erzählt weiter: „Natürlich machen wir uns auch über die Erziehung Gedanken. Wir fangen ja mit Anouk neu an. Wie wollen wir sie erziehen? Wie sind wir erzogen worden, was möchten wir davon beibehalten? Und was möchten wir auf jeden Fall bei unserem eigenen Kind anders machen?“



ein Zauber inne

Für das Lehrerehepaar – Erik von Juterzenka unterrichtet an einem Gymnasium in Wesel, sie an einem Gymnasium in Kevelaer – hat es bereits vor einem Jahr einen Neuanfang gegeben. „Wir sind im Oktober 2018 nach Xanten gezogen, haben vorher in Geldern gewohnt. Dann haben wir die Möglichkeit bekommen, uns hier ein Haus zu kaufen. Xanten hat uns von Anfang an gut gefallen, es ist eine sehr lebendige Stadt mit vielen Angeboten und Möglichkeiten“, erzählt die junge Mutter. Da sie Großonkel und Großtante hier wohnen haben, fühlten sie sich nicht ganz fremd in Xanten. „Und eine sehr nette, lebendige Nachbarschaft gibt es hier auch“, freut sich Franziska von Juterzenka. „Wir sind sehr herzlich aufgenommen worden.“

Und auch das Leben der jungen Familie in der evangelischen Gemeinde gelingt, da ist sie sich sicher. „In Wermelskirchen habe ich mich in unserer Gemeinde und beim CVJM engagiert. Wir leben die christlichen Werte und natürlich sind wir auch mit der evangelischen Kirchengemeinde in Xanten verbunden“, sagt sie.

Am 8. Dezember wird Anouk in der evangelischen Kirche am Markt getauft, die ganze Großfamilie ist zu der Taufe eingeladen. „Erst hatten wir überlegt, bis zum Frühjahr zu warten. Aber was spricht gegen eine Taufe im Advent, haben wir uns dann gefragt.“

Und danach ist es nicht mehr lange bis zum 24. Dezember – ändert die Geburt eines Kindes etwas an der Art, wie man Weihnachten feiert? „Bei uns bleibt es eigentlich gleich“, sagt Franziska von Juterzenka. „Für uns ist Weihnachten schon immer ein Fest gewesen, das man in Gemeinschaft feiert. Warum soll das jetzt plötzlich anders sein, nur weil wir ein Kind haben?“ An Weihnachten geht es also nach Hause, nach Wermelskirchen, zu den Herkunftsfamilien. „Aber einen Unterschied gibt es doch“, lacht die junge Mutter. „Bisher haben wir uns nie einen eigenen Weihnachtsbaum gekauft, weil wir gedacht haben, ach, wir sind doch unterwegs an Weihnachten, das lohnt nicht. Aber jetzt haben wir ein Kind – und jetzt bekommen wir auch einen Baum!“

Susanne Kappel mit ihrer Gesprächspartnerin Franziska von Juterzenka

Wir schicken ein Schiff!

Am Anfang stand eine Resolution, verabschiedet auf dem Kirchentag in Dortmund am Weltflüchtlingstag, nachdem die Seenotrettung auf dem Mittelmeer weitgehend unterbunden worden ist. In der Resolution heißt es ...

Als Kirche dürfen wir dem Scheitern der europäischen Regierungen nicht zusehen. Kleine symbolische Schritte zur Aufnahme von Flüchtlingen sind wichtig, aber beenden das Sterben im Mittelmeer durch die fehlende Seenotrettung und die fehlenden sicheren Fluchtwege nicht. Daher fordern wir die EKD und ihre Gliedkirchen auf, selbst mutig zu handeln: Schickt selbst ein Schiff in das tödlichste Gewässer der Welt. Ein Schiff der Gemeinschaft, der Solidarität und Nächstenliebe. Ein Schiff von uns, von euch, von allen.

Ein eigenes Rettungsschiff

Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat im September in großer Einigkeit beschlossen, der Resolution zu folgen und im Rahmen eines breiten Bündnisses – auch un-

ter Beteiligung von Gemeinden – ein eigenes Rettungsschiff ins Mittelmeer zu entsenden. Der Präses unserer Evangelischen Kirche im Rheinland, Manfred Rekowski, selbst engagiert in der Frage der zivilen Seenotrettung, hat die Initiative begrüßt.

Auch ein Neuanfang?

Ganzneunicht, denn die Evangelische Kirche unterstützt bereits die Seenotrettung und ist in vielen Projekten zur Bekämpfung von Fluchtursachen engagiert. Aber ein deutliches Zeichen, dass sich unsere Kirche nicht damit abfindet, „dass weiterhin regelmäßig Menschen, die auf der Flucht sind, die Schutz und Zuflucht suchen, im Mittelmeer sterben“. (Präses Rekowski)

Ulla Klare

1. März 2020

Ein Datum mit Bedeutung

Am 1. März 2020 wird das Presbyterium für vier Jahre neu gewählt.

Das Presbyterium ist die Leitung der Kirchengemeinde. Pfarrer und Pfarrfrauen sind geborene Mitglieder und ihre Stimme zählt genauso wie die aller anderen. Diese kollegiale Leitung ist zugleich gemeinsame Verantwortung. Und dies umfasst die Aufmerksamkeit für das Gemeindeleben von Taufen bis Seniorenarbeit, Entscheidungen zu Finanzen und Gebäuden, Personalverantwortung, geistliches Leben der Gemeinde, Zusammenwirken in der Ökumene und in der Region und vieles mehr.

Es ist gut, wenn diejenigen, die das übernehmen, wissen, dass sie von der Gemeinde getragen und beauftragt sind. Darum ist es so wichtig, dass Sie wählen!



Allgemeine Briefwahl

Die katholische Schwestergemeinde hat gute Erfahrungen mit der allgemeinen Briefwahl gemacht. Das hat dazu beigetragen, dass dieser Weg nun erstmals auch bei uns eingeschlagen wird.

Das bedeutet für alle Wahlberechtigten:

Sie bekommen mit der Wahlbenachrichtigung zugleich alle nötigen Unterlagen für die Wahl. Sie können dann Ihre Wahl treffen und den korrekten Umschlag – wie bei politischen Wahlen auch – ans Gemeindebüro schicken. So haben Sie Zeit, Ihre Wahlentscheidung zu treffen, und sind nicht an den Wahlsonntag gebunden. Das Wahllokal im Gemeindehaus wird nach dem Gottesdienst und dann bis 17 Uhr geöffnet sein. Sie können Ihren Wahlzettel dann auch dort abgeben.

Eine **Sonderausgabe des Gemeindebriefes**, in der sich alle Kandidierenden ausführlich vorstellen, wird Sie im Februar erreichen.

Neue Bewohner für den Kirchturm

EVAN-Kita-Projekt „Gottes Haus für Fledermaus“

Unsere Anfrage aus dem EVAN in der Arche, ob sich die Erzieherinnen ein gemeinsames Projekt mit den Jugendlichen vorstellen könnten, stieß gleich auf Begeisterung.

Wir ließen „Gottes Haus für Fledermaus“ noch mal aufleben und verabredeten Termine, an denen die Entlasskinder der Kita und die Jugendlichen vom EVAN sich treffen könnten, um gemeinsam am Projekt zu arbeiten.

Gesagt, getan ... war ganz unkompliziert!

Das erste Treffen fand im Kindergarten statt. Ausgerüstet mit Bilderbüchern über das Leben der Fledermaus und einem kleinen Quiz machten wir uns auf den Weg.

In der Arche erwartete uns schon Petra Madsen mit den Schulkindern. Wir machten es uns alle gemütlich und so nahm der Nachmittag seinen Lauf mit vielen Informationen über die heimische Fledermaus und mit Kreativangeboten, die Petra schon für uns alle vorbereitet hatte.

Beim zweiten Treffen im EVAN versammelten wir uns alle im „Toten-

keller“ mit Herrn Schnitzler von der Biostation Kreis Wesel. Eigentlich wäre der Keller eine optimale Wohnstätte für die Fledermäuse, aber leider gibt es keine Möglichkeit für die Fledermäuse reinzufliegen, haben wir dann festgestellt.

Von dort aus ging es über die Geheimtreppe – sowohl für die Jugendlichen als auch für die Kindergartenkinder schon ein Erlebnis – durch die Kirche auf den Kirchturm. Immer schön brav ein Kindergartenkind, ein Jugendlicher – sicher ist sicher.

Oben angekommen sahen wir die Fledermauskästen, und Herr Schnitzler stellte sehr schnell fest: „Ja, hier müssen Fledermäuse leben.“



Er erklärte uns auch sehr eindrucksvoll, woran er es erkannt hat – Fledermauskot. Wenn der zwischen den Fingern zerbröselt, ist es glasklar: Hier wohnt eine Fledermaus. Leider zeigte diese sich nicht, aber es war schon aufregend, und es steht auch ein drittes Treffen an. Wir bauen gemeinsam noch weitere Fledermauskästen und hängen sie im Kirchturm auf.



Blick von unten in den Fledermauskasten. Man kann das Tier in der linken Ecke erahnen.

Und tatsächlich, einige Tage später ließ die Fledermaus sich in ihrer Wohnstätte fotografieren!

Das gemeinsame Projekt hat allen viel Spaß gemacht – sowohl den Jugendlichen als auch den Kindergartenkinder, uns Betreuern erst recht – und wir haben beschlossen, weiter am Ball zu bleiben.

Ein Ziel ist es, auch den Schulkindern der Arche das EVAN näherzubringen, ihnen die Möglichkeit zu eröffnen, über das EVAN weitere Aktivitäten der Kirchengemeinde zu entdecken.

Wer weiß, vielleicht wird der eine oder die andere später mal Presbyter*in.

*Claudia Schraven
Jugendleiterin im EVAN*



Monatsspruch für Januar

Gott ist treu.

1.Kor. 1,9



Aus dem Presbyterium

Die Neu/Umbaupläne des Gemeindezentrums nahmen und nehmen einen breiten Raum ein. Der Bauausschuss wird sich mit den Anregungen vom Grillabend beschäftigen – der Finanzausschuss hat es schon getan – und noch einmal betrachten, was sinnvoll, was wünschenswert und was finanzierbar ist. (siehe dazu Seite 14)

Und die Wahlen ...Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, ist die Kandidierendensuche bereits abgeschlossen und die Kandidat*innen haben sich auf der Gemeindeversammlung vorgestellt. – Sie können aber auch schon der Sonderausgabe des Gemeindebriefes zu den Presbyteriumswahlen entgegenfiebern. Mehr zur Wahl lesen Sie auf Seite 9.

Das Presbyterium hat sich mit dem Bürgermeister getroffen. Dabei wurde von Gemeindehausplänen über die Kita bis zur Diakonie vieles besprochen. Eine schon konkrete Vereinbarung ist, dass der Bürgermeister sich zukünftig regelmäßiger mit uns treffen möchte.

Mit dem Pfarreirat der katholischen Gemeinde hat sich das Presbyterium auch getroffen und hier ist es auch so: Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, hat die Inkraftsetzung der ökumenischen Vereinbarung bei einem Gottesdienst im Dom schon stattgefunden. Wir werden sehen, ob diese Vereinbarung zu noch mehr gemeinsamen Veranstaltungen führen wird. (mehr dazu siehe Seite 29.

Sie werden es aus Ihrem Alltag auch kennen – heute wird alles zertifiziert und einem Qualitätsmanagement unterworfen. Diesen Prozess durchlaufen wir gerade mit der Kita.

„Zeit für das Wesentliche“ – unter diesem Motto steht der Wunsch der Kirchenleitung, konkrete Vereinbarungen mit den Pfarrer/innen von Gemeindeseite aus zu treffen, was denn ihre Aufgaben sind und was nicht. Das Schließen dieser Vereinbarung liegt auch in den letzten Zügen.

Eine friedliche Adventszeit wünscht
Michael Kroll

Mitarbeitenden- dank

Samstag 29. Februar

Alle Haupt- und Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde sind eingeladen. Wie in jedem Jahr gibt es das „Vorprogramm“ des Kloatscheeten für alle Generationen. Neu haben wir aufgenommen: Ein Andacht um 19 Uhr in der Kirche. Daran schließt sich das Abendessen mit Geselligkeit im Gemeindehaus an. Nach dem Abendessen ist für teilnehmende Junge und Junggebliebene auch der Jugendkeller geöffnet.

- 14.15 Uhr Treffen am Parkplatz „Am Röschen“ in der Hees
zum traditionellen Kloatscheeten für alle Generationen
Dauer: bis ca. 16.30 Uhr!
- 19.00 Uhr Andacht
Ev. Kirche am Markt in Xanten
- 19.30 Uhr Danke-Abend mit Abendessen und Geselligkeit
im Gemeindehaus

Wir sind bemüht, alle auch noch mit einer schriftlichen Einladung zu erreichen. Aus den unterschiedlichsten Gründen gelingt das nicht immer perfekt. Fühlen Sie sich/fühlt Euch bitte mit diesem Text eingeladen! Wir freuen uns, mit vielen Aktiven einige schöne Stunden gemeinsam zu verbringen.

Das Presbyterium

Rückblick auf: Bau, Bratwurst, Bier, Begegnung

Ein Versuch ist gelungen:

Etwa 35 Menschen kamen an einem Abend im September zusammen, und ließen sich auf „BBBB“ ein.

Begleitet von Bratwurst und Bier griffen die Anwesenden das Thema **„Unser Gemeindehaus in Zukunft“** gesellig und kreativ auf. Pinnwände und einfache Grundrisspläne des derzeitigen Hauses luden ein, Ideen und eigene Plan-Versuche einfach mal zu schreiben und zu malen. Dazu ergänzt gab es auch Schreibplakate, auf denen es vor allem um die Frage ging, was denn in Zukunft in den Räumen passieren sollte und könnte.

Presbyterinnen und Presbyter waren als Gesprächspartner anwesend und sammelten so ebenfalls Anregungen und Meinungen ein.

Besonders die Pläne zum „selbst mal planen“ waren begehrt, und es gab dabei manche Idee, die der Baukirchmeister Dr. Peter Kienzle gern mitgenommen hat. Wer so einen Plan zum selbst planen einmal bearbeiten möchte, kann eine Kopie im Büro bekommen und das Werk dort auch abgeben. Es wird dem Baukirchmeister dann zugeleitet.

Tendenzen

zeichneten sich ab

- Der Wunsch nach Räumen, in denen kleinere Gruppen unterschiedlichster Art ungestört zusammenkommen können, in die man gern kommt, weil sie einladend wirken.
- Die Vorgaben von Denkmalschutz und Finanzen werden gesehen und lassen einen gemäßigten Umbau mit einigen Ergänzungen wahrscheinlich werden.

Alles Geschriebene wird vom Presbyterium ausgewertet und in die weiteren Überlegungen aufgenommen.

Die Beteiligung der Gemeinde an den weiteren Schritten ist vorgesehen. Nutzen Sie also die Möglichkeiten, das Gemeindehaus zu „unserem Haus“ zu gestalten.

**Die evangelische Kirchengemeinde Xanten-Mörmter
kann zum nächst möglichen Zeitpunkt
eine Stelle in der Kindertagesstätte „Arche“, Heinrich-Lensing-Str. 61,
im Umfang von 20 Stunden besetzen.**

**Gesucht wird
Eine Erzieherin / ein Erzieher /
Kinderpflegerin/ Kinderpfleger**

Die Stelle ist zunächst für ein Jahr befristet.

Die Kindertagesstätte ist zweigruppig und betreut Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren.

Auskunft erteilt

- die Einrichtungsleiterin, U. Reinemann. Tel. 0 2801/3387

- Pfarrer W. Willnauer-Rosseck 02801/9884065

Über einen Besuch in der Kita nach Terminabsprache freuen wir uns.

Schriftliche Bewerbungen, gern per Email als pdf-Datei, richten Sie bitte an:

xanten-moermter@ekir.de

Passions- und Osterzeit gemeinsam vorbereiten

Die Tage von Gründonnerstag bis Ostermontag wollen wir wieder mit besonderes gestalteten Gottesdiensten und Andachten begehen. Dabei ist Beteiligung vieler an der Vorbereitung sehr gewünscht und notwendig. Damit alles in Ruhe bedacht werden kann gibt es ein **erstes Treffen dazu am 20. Januar um 19.30 Uhr**. Dann werden Schwerpunkte und Ideen zusammengetragen und jede/r kann sich da einbringen, wo es für ihn oder sie passt.

Neugierig geworden? Dann kommen Sie einfach dazu!

Bestimmt entdecken Sie etwas, woran Sie sich gern beteiligen möchten.

Weltgebetstag: Freitag. 6. März 2020

Die Gottesdienstordnung wurde von Frauen in Simbabwe vorbereitet. Für Xanten werden Gottesdienstorte noch bekanntgegeben. Auch der Weltgebetstag der Kinder wird wieder geplant.





XaSoBü – Drei Gemeinden – gemeinsam unterwegs

Erntedank mit drei Gemeinden und zwei Schweinen

Trotz Dauerregen und kühler Scheune waren etwa 250 Menschen froh gestimmt, die den Erntedankgottesdienst am 6. Oktober auf dem Rammen-donkshof mitgefeiert haben.

Familie Eickhoff hat sich sehr gewünscht, dass ihre Scheune auf diese Weise genutzt wird. Die drei Kirchengemeinden der Region XaSoBü nahmen das gern auf.

Alle erlebten unmittelbar, dass unser Dank nicht nur auf das schaut, was uns selber gut tut, sondern auch dem gilt, was anderen Freude macht.

So genossen alle die Äpfel aus dem Achterhoek und erlebten, wie sich die Schweine über die Apfelfkitsche freuten, die für die Menschen Abfall sind.

Bei Suppe, Kaffee und Kuchen und kleinen Aktionen nach dem Gottesdienst kamen die Besucher aus den drei Gemeinden schnell ins Gespräch. Alle waren sich einig: So etwas muss man wieder gemeinsam machen!



Gemeinsam „zwischen den Jahren“

Im Sprachgebrauch hat es sich ein wenig eingebürgert, die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr mit „zwischen den Jahren“ zu bezeichnen. Sie bringt eine ganz eigene Gefühlslage mit: etwas Glanz von Weihnachten, etwas Erwartung vom Neuen Jahr; viele Arbeiten ruhen „zwischen den Jahren“. Mittendrin ist der Sonntag auch „irgendwie dazwischen“. In diesem Jahr ist es der 29. Dezember.

Die drei Gemeinden feiern den Gottesdienst wieder gemeinsam, diesmal in der Kirche in Sonsbeck um 18 Uhr.

Es wird ein besonderer musikalischer Gottesdienst sein, den das Tamigu Trio mitgestaltet. Das Trio gibt anschließend ein Konzert in der Kirche, zu dem natürlich auch alle eingeladen sind. *(Zum Konzert s. nächste Seite)*



XaSoBü – Komm mal rüber

In Sonsbeck

Sonntag, 29. Dezember 2019, 19.00 Uhr

Konzert zwischen den Jahren

Tamara Buslova, Orgel und Schlaginstrumente, Michael Nachbar, Violine, Günther Wiesemann, Orgel und Schlaginstrumente, Sprecher.
Eintritt ist frei. Eine Spende wird erbeten.

In der Evangelischen Kirche in Buderich

22. Dezember, 17.00 Uhr

Evensong: „Nun komm der Heiden Heiland“

Der Evensong hat seinen Ursprung in der anglikanischen Kirche und trägt Elemente der Stundengebete „Vesper“ (Abendgebet) und „Komplet“ (Nachtgebet) in sich.

Die Ausführenden: Teilnehmende eines Stimmbildungsseminars für Choristen unter Leitung der Konzertsängerin und Stimmbildnerin Silke Weisheit. Willem Winschuh wird mit adventlicher Orgelmusik diesen Evensong mitgestalten.

Samstag, 28. Dezember, 17.00 Uhr

Weihnachtslieder zum Mitsingen

Der Chor Cantemus Buderich lädt zum Mitsingen bekannter Weihnachtslieder ein. Der Eintritt ist frei. Eine Spende wird erbeten.

23. Januar, 19 Uhr

„Wegweisungen der Freiheit –

Die Zehn Gebote in ihrer aktuellen Bedeutung für heute“

Gemeindeabend mit Professor Dr. Okko Herlyn

Einerseits gehören die Zehn Gebote zu den viel beschworenen „Grundwerten“ unserer Gesellschaft, andererseits kennt sie kaum einer wirklich. Okko Herlyn geht diesem Widerspruch nach und versucht, die bleibende Bedeutung der Zehn Gebote für heute allgemeinverständlich darzustellen. Dabei geht er von leicht nachvollziehbaren Alltagserfahrungen aus, um über eine biblische Orientierung wieder in die Gegenwart zurückzukehren. Fazit: Das Gemeinsame aller Gebote ist immer eine Wegweisung in die Freiheit.



Advent begehen



Lebendiger Adventskalender

Auch in diesem Jahr gibt es Gastgeberinnen und Gastgeber für den lebendigen Adventskalender in Xanten. Sie freuen sich, wenn Menschen kommen, die gemeinsam einen Moment des Advent erleben wollen. Eine Geschichte, ein Lied, ein warmes Getränk. Alles findet draußen statt, vor dem Haus oder im Garten oder ...

Samstag, 30. November, 18 Uhr

Sabine Schürmann, Georg Bartz und Nachbarn laden ein. Adresse: Zum Kastanienfeld 12, Xanten

Samstag, 7. Dezember, 18 Uhr

Helene Gramsch mit Tochter und Freundinnen laden ein. Adresse: Ahornweg 8, Xanten

Samstag, 14. Dezember, 18 Uhr

Die Adresse lag bei Drucklegung noch nicht vor. Bitte beachten Sie Aushänge und Tagespresse.



4. Advent: Gottesdienst im Zirkuszelt

Das Team des Weihnachtzirkus hat uns wieder eingeladen, einen Gottesdienst mit ihnen im Zelt zu feiern. Wegen der Aufbau- und Trainingszeiten findet der Gottesdienst um 11 Uhr im Zelt an der Südsee statt. Nach Möglichkeit wird er in ökumenischer Verbundenheit gefeiert werden. Wir danken für die Gastfreundlichkeit und Unterstützung.

KunstKulturKirche



Nachweihnachtliche Musik der Posaunenchöre

Sonntag, 12. Januar
St. Viktor Dom, Xanten



Einlass in den Dom ab 13.30 Uhr

Offenes Singen mit kleinem Ensemble ab 14.30 Uhr

Nachweihnachtliche Musik

mit dem großen Bläserchor um 15.30 Uhr

Während der Musik ist eine Besichtigung des Domes nicht möglich.

Dank ökumenischer Gastfreundschaft sind zum 35. Mal die Posaunenchöre vom Niederrhein im Dom in Xanten zu hören. Etwa 100 Bläser, aufgeteilt in Großchor und kleines Ensemble, wirken unter der Gesamtleitung von Landesposaunenwart Jörg Häusler mit.

Über die Programme, die beim Eintreten am Eingang überreicht werden, wird die Besucherzahl geregelt. Denn bei 1000 Besuchern ist die Obergrenze des Domes erreicht. Bitte haben Sie Verständnis für den Ordnungsdienst am Eingang.

Bisher musste niemand wegen Überfüllung vor der Tür stehen bleiben.

Der Eintritt ist frei.

Am Ausgang wird eine Kollekte erbeten. Der Verwendungszweck wird noch bekanntgegeben.

Große Bitte:

Für den Ordnungsdienst an den Eingängen, Hilfe für Menschen mit Behinderung, Sammeln der Kollekte usw. sind wir auf Ehrenamtliche angewiesen.

Wer dabei helfen kann, meldet sich bitte möglichst bis zum 8. Januar bei b.messerschmidt@web.de



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Kindergottesdienste



**Eltern
dürfen gerne
MIT!**

1. Dezember / 1. Advent

in der Kirche 10.00 Uhr

Großes Erstaunen

Vorbereitungstreffen: 26. Nov. 19:30 Uhr im Gemeindehaus

15. Dezember / 3. Advent

im Gemeindehaus 10.00 Uhr

Hüpfen vor Freude

Vorbereitungstreffen: 10. Dez. 19.30 Uhr im Gemeindehaus

5. Januar

in der Kirche 10.00 Uhr

David wird gesalbt

Vorbereitungstreffen: 2. Jan. 19.30 Uhr im Gemeindehaus

19. Januar

im Gemeindehaus 10.00 Uhr

Großer Zwerg und kleiner Riese

Vorbereitungstreffen: 14. Jan. 19.30 Uhr im Gemeindehaus

2. Februar

in der Kirche 10.00 Uhr

Wir feiern Taferinnerung

Vorbereitungstreffen: 28. Jan. 19:30 Uhr im Gemeindehaus

16. Februar

im Gemeindehaus 10.00 Uhr

Jesus erzählt vom Finden

Vorbereitungstreffen: 11. Feb. 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Jeden 1. So. im Monat in der Kirche
Jeden 3. So. im Monat im Gemeindesaal nebenan.
Eltern dürfen immer mitgebracht werden.

Gottesdienste

Dezember	Evangelische Kirche Xanten, am Markt	Evangelische Kirche Mörmter, Düsterfeld
1. Dezember 1. Advent	10 Uhr Kindergottesdienst 18 Uhr Gottesdienst Pfr. Willnauer-Rosseck	11 Uhr Gottesdienst Pfr. 'in Dahlhaus Abendmahl mit Brot und Wein
8. Dezember 2. Advent	10 Uhr Gottesdienst (Taufmöglichkeit), Pfr. Wefers	
15. Dezember 3. Advent	10 Uhr Kindergottesdienst 10 Uhr Gottesdienst Abendmahl m. Brot und Wein Pfr. 'in Dahlhaus	
22. Dezember 4. Advent	11 Uhr Gottesdienst im Zirkuszelt , Pfr. Willnauer- Rosseck, B. Messerschmidt u. Team. Musik: Pfr. Wefers und Team	
24. Dezember Heiligabend	15 Uhr Familiengottesdienst (besonders mit jüngeren Kin- dern, Pfr. Willnauer-Rosseck und Team) 17 Uhr Familiengottesdienst mit Predigtspiel, B. Messer- schmidt, Pfr. Wefers, Musik: M. Seiler und Band) 23 Uhr Christmette Pfr. 'in Dahlhaus	18 Uhr Gottesdienst Präd. Rosen und Team
25. Dezember 1. Weihnachtstag	10 Uhr Gottesdienst Abendmahl mit Brot und Trau- bensaft, Pfr. Willnauer-Rosseck u. Kirchenchor	
26. Dezember 2. Weihnachtstag		11 Uhr Gottesdienst Abendmahl mit Brot und Trauben- saft Pfr. 'in Dahlhaus
29. Dezember 1. Sonntag nach dem Christfest	18 Uhr Regionalgottesdienst für Xa-So-Bü in der Evangeli- schen Kirche in Sonsbeck	
31. Dezember	17 Uhr Gottesdienst Pfr. Willnauer-Rosseck	

Gottesdienste

Januar 2020

Evangelische Kirche Xanten, am Markt

Evangelische Kirche Mörmter, Düsterfeld

Mittwoch,
1. Januar
Neujahr

17 Uhr Gottesdienst
Abendmahl mit Brot und Wein
Pfr. 'in Dahlhaus

5. Januar
2. Sonntag nach
dem Christfest

10 Uhr Kindergottesdienst
18 Uhr Gottesdienst
Pfr. Hankwitz

11 Uhr Gottesdienst
mit Taufmöglichkeit
Pfr. Hankwitz

12. Januar
1. Sonntag nach
Epiphantias

10 Uhr Gottesdienst
mit Taufmöglichkeit
Pfr. Willnauer-Rosseck

19. Januar
2. Sonntag nach
Epiphantias

10 Uhr Kindergottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
Abendmahl mit Brot und Trau-
bensaft, Pfr. 'in Dahlhaus

26. Januar
3. Sonntag nach
Epiphantias

10 Uhr Gottesdienst
Pfr. 'in Dahlhaus

Februar 2020

2. Februar
Letzter Sonntag
nach Epiphantias

10 Uhr Kindergottesdienst
18 Uhr Gottesdienst

11 Uhr Gottesdienst
Abendmahl mit Brot und Wein
Pfr. 'in Dahlhaus

9. Februar
Septuagesimae

10 Uhr Gottesdienst
mit Taufmöglichkeit, Pfr. Wefers

16. Februar
Sexagesimae

10 Uhr Gottesdienst
Abendmahl mit Brot und Wein,
Pfr. 'in Dahlhaus

23. Februar
Estomihi

10 Uhr Gottesdienst
Pfr. Willnauer-Rosseck

März 2020

1. März
Invokavit

10 Uhr Kindergottesdienst
**10 Uhr Gottesdienst
und
anschließend Presbyteriumswahl**

*Kein Gottesdienst in Mörmter,
weil Wahlsonntag ist.
Gottesdienst und Wahlraum
sind in Xanten.*

Gottesdienste in Altenheimen

Im Evangelischen Altenzentrum am Stadtpark

Donnerstag, 12. Dezember, Adventsfeier am Nachmittag

Freitag, 10. Januar, 10.15 Uhr

Freitag, 14. Februar, 10.15 Uhr

Dienstag, 31. Dezember, 10.15 Uhr

Im Haus Elisabeth

Freitag, 20. Dezember, 10.45 Uhr

Freitag, 17. Januar, 10.45 Uhr

Freitag, 21. Februar, 10.45 Uhr

In Winnenthal

Freitag, 27. Dezember, 10.15 Uhr

Freitag, 24. Januar, 10.15 Uhr

Freitag, 28. Februar, 10.15 Uhr

Taizégebet im Advent

Mi 04.12. 20.00 Uhr, Franziskanerkloster, Mörmter, Im Dusterfeld

Offene Kirche

Kaum ist die Kirchentür zur Marktseite geöffnet, schauen Menschen hinein, treten manchmal näher, wundern sich über den Raum und freuen sich, wenn sie dort auf einen Menschen treffen, der freundlich und einladend für sie da ist.

Unsere Kirche in Xanten am Markt ist für Menschen oft eine Anlaufstelle für ein Gespräch, für einen Moment der Ruhe, zum Atemholen oder auch ein Schutz vor einem unerwarteten Regenschauer.

Damit das möglich ist, werden Menschen gebraucht, die die Kirche für zwei – drei Stunden öffnen, anwesend sind und Besucherinnen und Besucher freundlich erwarten.

Bestimmt sind genau SIE so ein freundlicher Mensch!

Machen Sie mit bei der Offenen Kirche!

Umfang und Tag können sie frei entscheiden.

Melden sie sich im Gemeindebüro.

Dort erfahren Sie die organisatorischen Regelungen.



NEU: Gottesdienst im Gespräch

Einmal im Monat wird es beim Kirchencafé nach dem Gottesdienst einen besonders gekennzeichneten Tisch geben. Dort wird der/die jeweils verantwortliche Pfarrer*in sein und jemand aus dem Presbyterium wird das Gespräch moderieren. Alle, die Lust haben, über den gemeinsam gefeierten Gottesdienst ins Gespräch zu kommen, können sich an diesem Tisch zum Kaffee niederlassen. Erste ermutigende Versuche mit diesem Angebot hat es bereits gegeben.

Angebote für Erwachsene im Gemeindehaus, Xanten



FRAUEN IM GESPRÄCH

2. Donnerstag im Monat
9.30–11 Uhr
Gruppenraum, Kurfürsten-
straße

Die Themen werden mit den Teilnehmerinnen gemeinsam geplant. Darum können wir sie in der Regel nicht langfristig veröffentlichen.

Ansprechpartnerinnen:

Andrea Jurkschat, (0 28 04) 14 11
M. Schmitz

Ökumenische Arbeitsgruppe RELIGIONEN

Deutsche sprechen mit Flüchtlingen über ihr Leben und ihren Glauben.
2. Freitag im Monat
19.15–21 Uhr im Gemeindesaal
Interessierte sind immer willkommen.

Ansprechpartner: *Thomas Garske,*
(0 28 01) 56 29 gartho@web.de

MASCHENWERK

Mittwochs, 17–20 Uhr



Gemeinderaum Kurfürstenstraße 5 (ehemaliges Gemeindebüro).

Hier treffen sich Menschen, die gern stricken und häkeln und ihre Erfahrungen damit bereitwillig

teilen. Jede/r ist willkommen. Fachliche Anleitung ist gegeben. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung.

Kontakt:

Astrid Kröll, Tel. (0 28 04) 91 04 44



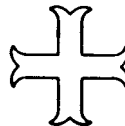
TREFFPUNKT FÜR JUNGE ELTERN

Junge Eltern sind manchmal ziemlich gebunden und suchen eine Möglichkeit, sich zusammen mit ihren Kleinsten zu treffen. Die-

sem Bedürfnis kommt dieser Treffpunkt entgegen. Die Mütter und/oder Väter organisieren sich die Zeit miteinander selbst und füllen sie mit dem, was für sie gerade dran ist.

Montag /Mittwoch 9.30–11.00 Uhr

Kontakt: *Katrin Hoeffken*
(0 28 01) 7 00 92 17



FRAUENHILFE

2. Mittwoch im Monat
15 Uhr
Gemeindesaal

Die Themen finden Sie aktuell im Aushang, im Schaukasten und im Eingang des Gemeindehauses.

Ansprechpartnerin: *Astrid Autrata*

MEDITATIVES TANZEN

monatlich, montags 19.30 Uhr
Gemeindesaal
20.1., 17.02.

Gastteilnahme pro Abend: 8 €

Leitung: *Sigrid Rückels*

PFLEGEKINDERKREIS

Für Familien mit Pflegekind(ern)
1. Donnerstag im Monat, 9.30 Uhr,
Gemeindesaal

Ansprechpartnerin: *Dagmar Moser,*
(0 28 01) 98 10 00

Angebote in Senioren-Heimen

SENIORENBESUCHE IM ST. ELISABETH-HAUS

monatlich, mittwochs,
15 – 16.30 Uhr
und 1x im Vierteljahr Kaffeestunde.

Gisela Dahlenburg, Renate Fischer, Elvira van Heest, Anni Herbst, Ursula Kahmann, Rosemarie Rosen, Inge Thomas.

BASTELKREIS

donnerstags, 15 – 17 Uhr
Im Evangelischen Altenzentrum
Helene Döninghaus

SENIORENRUNDE DER EVANGELISCHEN KIRCHEN- GEMEINDE

Immer am 3. Montag im Monat,
15–16.30 Uhr
Thema / Gespräche / Singen /
Kaffeetrinken
im Evangelischen Altenzentrum
**Die Einladung gilt allen in der
Gemeinde, nicht nur den Bewoh-
nerinnen und Bewohnern des Alten-
zentrums!**

*Alwine Klingelhöller
Pfr. i. R. W. Döninghaus
Pfarrer W. Willnauer-Rosseck*

Chöre


KIRCHENCHOR XANTEN-SONSBECK

dienstags, 20–22 Uhr,
ab Januar: Sonsbeck, Wichernhaus
Leitung: Anneliese Schicha

VOCALGRUPPE aCHORD

mittwochs, 20–22 Uhr
Kirche Xanten
Leitung: Wolfgang Berkel

Monatsspruch Dezember 2019



Wer im Dunkel lebt
und wem kein Licht leuchtet,
der vertraue
auf den Namen des Herrn
und verlasse sich
auf seinen Gott.

Jesaja 50,10

Angebote der Jugendarbeit im EVAN



Das EVAN ist geöffnet

Montag bis Mittwoch	14 – 19 Uhr
Donnerstag	14 – 17 Uhr
Freitag	14 – 20 Uhr

Kindergruppe (Grundschulalter)

Donnerstag	15.30 – 17.00 Uhr
------------	-------------------

Jugendgruppe (ab 12 Jahren)

Donnerstag	17.30 – 19.30 Uhr
------------	-------------------

Mädchentreff im EVAN

für Mädchen ab 11 Jahren
mittwochs, 16 – 18 Uhr

Mehr ist in Planung.
Bitte im EVAN erfragen!

Zu weiteren Aktivitäten in der Jugendarbeit lesen Sie auch den Bericht über neue Bewohner der Kirche, Seite 10–11.

„Wege zum Dialog“

Interreligiöse Arbeitsgruppe in Xanten

Im Herbst 2015 begann eine neue Zeit für eine Begegnung zwischen den Religionen. Tausende von Flüchtlingen waren unterwegs, einige Hunderte kamen nach Xanten. Der Arbeitskreis Asyl wurde aktiv. Es ging zunächst vor allem um Essen und Unterkunft, darum, dass sie sich zurecht fanden und Deutsch lernten.

Zwei ehrenamtliche Mitarbeiter – der Religionslehrer Thomas Garske und der Pastoraltheologe Josef Hochstaffl – wagten ein Risiko. Sie sprachen mit den Neuankömmlingen auch über ihre Religion. Das war keineswegs selbstverständlich. Denn Religion und Glaubensbekenntnis gelten als eine sehr persönliche Angelegenheit. Die beiden wollten mit ihrer Frage auch niemanden missionieren. Sie interessierten sich für die Menschen einfach seelsorglich, aber auch für ihre andere Religion.

Viele Gesprächspartner zeigten sich erfreut, schienen geradezu erleichtert. Sie fühlten sich offenbar in einem Punkt ernst genommen, der für sie wichtig war. Alles hatten sie verlassen müssen. Aber ihre Religion hatten sie mitgebracht. Daran hing

für sie offenbar ein Stück Heimat.

Die meisten Ankömmlinge waren Muslime. Darum kamen Garske und Hochstaffl auch bald auf die Idee, eine öffentliche Informationsveranstaltung über Christentum und Islam zu organisieren. Sie fand großen Anklang bei Einheimischen und Fremden.

In der Folge haben wir – damals sechs Deutsche und vier Syrer – uns getroffen und unter dem Dach der ökumenischen Eine-Welt-Gruppe die Arbeitsgruppe Religionen gegründet.

Schon bald haben wir zu einem öffentlichen Gespräch über „Maria – Maryam in Evangelium und Koran“ eingeladen. Aktiv daran beteiligt waren Lisa Köpp und Ursula Schülke und die syrischen Muslime Dr. Moutaz Yassin, Basel El Ebrahim und Omar Shaban.

Derzeit gehören zu uns neun Frauen und neun Männer: sechs Deutsche und zwölf Migrantinnen. Sechs unter uns sind Christen, zehn Muslime; eine ist jesidisch und eine konfessionell nicht gebunden. Wir treffen uns jeden Monat am 2. Freitagabend im Gemeindesaal der Evangelischen

Kirchengemeinde Xanten.

Wir sprechen miteinander über Fragen, die uns im Alltag bewegen: Wie gehen Frauen und Männer miteinander um? Ist die Frage nach dem Kopftuch wirklich so wichtig, wie viele Leute meinen? Darf man aus religiösen Gründen Gewalt ausüben? Dazu lesen wir Texte aus Bibel und Koran. Wie essen, wie fasten, wie feiern und wie trauern wir? Wir sprechen über unsere Nöte und unsere Hoffnungen. Dabei kommt auch zur Sprache, was uns trägt, und was uns über die Dinge des Alltags hinaus unbedingt wichtig ist: unser Glaube.

Wir erfahren, dass Menschen aufgrund ihrer persönlichen Wurzeln und Lebensgeschichten unterschiedlich wahrnehmen, glauben und leben. Immer wieder wird „Toleranz“ für uns zu einem ernsten Thema.

Wir wollen einander verstehen und bemühen uns, auch ungewohnte und fremde Einstellungen stehen zu lassen. Denn auch Gott ist barmherzig zu den Menschen: er liebt jeden Einzelnen unter uns. Darum ist „Die Würde des Menschen ... unantastbar“ (Art. 1 GG).

Und darum sind auch „die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses ... un-

verletzlich“ (Art. 4 (1) GG).

Gott sei Dank haben wir in unseren Religionen auch vieles gemeinsam. Von Jesus und seiner Mutter Maria erzählt nicht nur die Bibel, sondern auch der Koran.

Seit langem haben wir auf eine Chance gewartet, wieder einmal in die Öffentlichkeit zu gehen. So war es für uns eine große Freude, als Thomas Garske den muslimischen Künstler Aziz El Khair mit seinen Bildern entdeckte. Thomas ist es auch gelungen, diese Bilder für eine Ausstellung nach Xanten zu holen.

Hochstaffl, Prof. em.



Ausstellung im Dom
Wege zum Dialog –
Jesus in der Bibel und im Koran
24.11.2019 bis 20.1.2020

Der Künstler, Aziz El Khair, sucht und zeigt „Verbindendes vor Trennendem“, möchte mit seinem Werk „die Sprachlosigkeit zwischen Christen und Muslimen überbrücken helfen“ und einen „Beitrag gegen Islamphobie und Rassismus“ leisten.

Am **27. Januar 1945** wurden die Überlebenden im KZ Auschwitz befreit. Für uns bleibt dieser Tag auch 75 Jahre später ein **Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus**. Die Gedenkfeier wird in diesem Jahr durch die katholische Kirchengemeinde in Xanten ausgerichtet. Zeit und Ort werden noch bekanntgemacht. Wir laden herzlich zur Teilnahme ein, die ein wichtiges Zeichen auch für die Gegenwart und Zukunft in unserer Gesellschaft sein kann.



Wohnungssuche

Unser Pfarrer Wolfgang Willnauer-Rossek sucht für sich und seine Familie ein neues Pfarrhaus, nachdem das alte Haus in Lüttingen vom Besitzer veräußert wurde und nächstes Jahr Ende März das Mietverhältnis ausläuft.

Gesucht wird ein Haus mit Garten mit 6 (ggf. 5) Zimmern in Xanten, Lüttingen, Wardt oder der Beek.

Wenn Sie ein freies Haus kennen oder etwas gehört haben, wenden Sie sich bitte an Pfr. Willnauer-Rossek (02801-9884065) oder an das Gemeindebüro (02801-5611)

MIA MEINT...

DIE KATZE LÄSST DAS MAUSEN NICHT



Miau in die Runde! Könnt ihr es sehen? Das Warten vor dem Mauseloch hat sich mal wieder so richtig gelohnt. Jetzt werden wir beide noch mal ein bisschen Spaß zusammen haben, und dann ... ja, das ist der Lauf der Dinge.

Anfangs habe ich meine Beute, wenn wir dann fertig waren, zu meinen Leuten gebracht, damit die auch mal eine Freude haben. Aber komisch, die haben doch sehr zurückhaltend reagiert. Hmmm.

Einmal gab's sogar einen kleinen Vortrag, ich sollte mich ändern, nicht mehr auf Mäusejagd gehen, einfach mit meinem Spielzeug spielen, meinen Kratzbaum kratzen, bla bla bla ... so was wie einen Neuanfang machen. Meine Persönlichkeit also umstülpen.

Ich muss euch mal was sagen. Ich glaube, ihr Menschen habt keine Ahnung, wie schwer so ein Neustart ist. Man hat ja nun mal sei-

ne Gewohnheiten. Die sind vertraut, die sind erprobt, da weiß man, was anschließend passiert. Und selbst wenn's nichts wirklich Gutes ist, das dann passiert: Der vertraute Schrecken, das hat mich mein Katzenleben gelehrt, ist nicht so furchteinflößend wie das Neue. Ganz abgesehen davon, dass ich als Katze nun mal meinen Instinkten folgen muss. Ehrlich gesagt, habe ich keine Wahl. Ihr Menschen vielleicht schon, aber einfach ist das sicher für euch auch nicht. Aber versucht es ruhig, immer wieder, vielleicht klappt's ja doch. Inzwischen lege ich mich mal vor ein weiteres Mauseloch, da habe ich doch grad noch etwas rascheln gehört! Wir treffen uns dann bald mal wieder, ich mit neuer Maus, ihr vielleicht mit geschafftem neuen Anfang!

EURE MIA

Redaktionskatze

Ökumene



Presbyterium und Pfarreirat tagten gemeinsam

Am 19. September dieses Jahres war es endlich mal wieder so weit: Pfarreirat und Presbyterium als Vertreter der katholischen und evangelischen Gemeinden in Xanten trafen sich – nach einem Zeitintervall von vielen Jahren – zu einem gemeinsamen Gedankenaustausch. Nach der Ankunft im evangelischen Gemeindehaus und Begrüßung sowie einer kurzen Andacht ging es zunächst um das gegenseitige Vorstellen und Kennenlernen, sodass man schnell miteinander vertraut wurde.

Ökumenausschuss formulierte eine ökumenische Erklärung der beiden Gemeinden in Xanten.

Dem Ökumene-Ausschuss gehören Mitglieder beider Kirchengemeinden an. Inspiriert von den zahlreichen ökumenischen Veranstaltungen

und Aktivitäten im Jahr 2017 rundum das 500-jähriges Reformations-Jubiläum hat dieser Ausschuss emsig an einem Entwurf für eine gemeinsame Erklärung beider Gemeinden gearbeitet. Darin wird zum einen aufgeführt, in welchen Bereichen ökumenische Zusammenarbeit bisher bereits praktiziert wird und fortgesetzt werden soll. Zum anderen wird beschrieben, wo neue Ansätze zur Intensivierung der gemeinsamen Arbeit künftig angestrebt werden.

Auslöser für die Arbeit an dieser ökumenischen Erklärung war ein 2017 von katholischen und evangelischen Kirchenleitungen des Rheinlands gemeinsam verfasster Aufruf an die örtlichen Gemeinden. In diesem wurden die Kirchengemeinden beider Konfessionen ermuntert, sich – gestützt auf den gemeinsamen

christlichen Glauben – stärker als bisher zu einer intensiven ökumenischen Zusammenarbeit zu verpflichten.

Bei dem Treffen von Pfarreirat und Presbyterium wurde diese Erklärung nun hinsichtlich ihrer Entstehungsgeschichte und ihres Inhaltes noch einmal kurz vorgestellt und gemeinschaftlich bedacht.

Gedankenaustausch tut gut

Im weiteren Verlauf des Abends schloss sich in zwangloser und vertrauensvoller Atmosphäre ein intensiver Erfahrungsaustausch im Hinblick auf die jeweilige Gemeindegearbeit an. Es stellte sich schnell heraus, dass in beiden Gemeinden die gleichen Zielsetzungen, Anforderungen, Sorgen und Stolpersteine den Arbeitsalltag bestimmen: Wie können wir verhindern, dass immer mehr Jugendliche kein Interesse am kirchlichen Leben haben? Wie ge-

hen wir um mit der zunehmenden Anzahl an Kirchaustritten? Wie wirkt sich der Priester- bzw. Pfarrerschwind auf die Arbeit der jeweiligen Gemeinde aus? Können wir die viele und Zeit fressende Verwaltungsarbeit minimieren? ...

Fragen über Fragen, denen die Vertreter beider Gemeinden sich immer wieder ausgesetzt sehen! Es war offensichtlich, dass es wohl tat, sich darüber einmal auszutauschen. Und es wurde auch deutlich, dass es durchaus Sinn macht, vorhandene Kräfte und Ressourcen, wo immer es geht, zu bündeln und gemeinsam zu nutzen.

Gemeinsam feiern!

Nach einem gelungenen und für die Beteiligten bereichernden Zusammensein trennte man sich mit dem Vorsatz, entsprechende Treffen künftig in regelmäßigen Abständen zu wiederholen.

Dr. Beate de Fries



Jubelkonfirmation 2019

Am 15. September 2019 trafen sich in unserer Kirchengemeinde elf Jubilare zur Goldkonfirmation (50 Jahre): Christa Dams, Dr. Ehrhard Liebrecht, Angelika Mehre, Ralf Möller, Edelgard Osterwinter, Gabriele Schroers, Sieglinde Schütten, Friedel Treude Hannelore Weck, Christa Weise und Wilhelm van Zadelhoff. Drei Jubilare konnten Ihre Eiserne Konfirmation(60 Jahre) begehen: Ursula Kahmann, Gunda Preußner

und Olga Seeler. Das Jubiläum der Gnadenkonfirmation (65 Jahre) feierte Gerda Ida.

Nach einem festlichen Gottesdienst mit Abendmahl, geleitet von Pfarrer Wolfgang Willnauer-Rosseck, gab es bei einem Sektempfang und kleinem Essen vieles zu erzählen und Erinnerungen wurden ausgetauscht. Viele Angehörige begleiteten die Jubilare.



Christus spricht: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“
Johannes 8,12

Taufen in unserer Gemeinde

Julius Wiebe
Lotte Kratz
Aron Dyck
Hayley Kara Ebert

Milia Sophie Ebert
Luca Noel Ebert
Collin Jannick Ebert
Victoria Pia Burchardt

Merle Kramp
Milo Kramp
Viola Brenner
Emma Dargatz
Melina Hildebrandt



Gott ist Liebe und wer in der Liebe lebt, lebt in Gott und Gott in ihm.
1. Johannes 4,16

Trauungen in unserer Gemeinde

Tobias und Ricarda Kratz, geb. Heck
Malte und Anne Rolfes, geb. Meier
Arnd und Ulrike Huning, geb. Sütel



So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.
Eph 2,19

Aufnahmen in die Evangelische Kirche

Günter Beeck



„Verloren wäre die Zeit, in der wir nicht als Mensch gelebt, Erfahrungen gemacht, gelernt, geschaffen, genossen und gelitten hätten.“
Dietrich Bonhoeffer

Verstorbene aus unserer Gemeinde

Annemarie Bluschke, 92 Jahre
Annemie van Heys, 73 Jahre
Ruth Daudert, 87 Jahre
Herta Hoffmann, 91 Jahre
Anneliese Schicht, 95 Jahre
Hans-Dieter Kluck, 79 Jahre
Barbara Werner, 77 Jahre

Gerhard Rulsch, 92 Jahre
Heidemarie Beeck, 74 Jahre
Rolf Müller, 93 Jahre
Lothar Schindowski, 78 Jahre
Johann Heymann, 88 Jahre
Hans-Joachim Schnur, 56 Jahre
Lydia Korsten, 44 Jahre

Zentrale Adresse

Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V.
Haus der Diakonie
Brückenstraße 4, 47574 Goch
Telefon: 02823 / 93 02-0
info@diakonie-kkkleve.de
www.diakonie-kkkleve.de
*Hier finden Sie Ansprechpartner/in-
nen für alle Fachbereiche.*

Die Diakonie sucht regelmäßig:

Mitarbeitende im Freiwilligendienst (FSJ/BFD)

Auskunft erteilen: Malcolm Lichtenberger und Jörg Schlonsok (Pflege), sowie Angelika Jakobs (Tagespflege), Telefon: 02823/9302-0 und Dirk Boermann (BeWo) unter Telefon: 02831 / 13 26 3-11. Grundsätzliche Informationen zum FSJ/BFD findest du im Internet: www.diakonie-rwl.de/freiwilligendienst. Wir freuen uns auf deine schriftliche Bewerbung an:

Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V.
Freiwilligendienste
Brückenstraße 4
47574 Goch
Bewerbungen per E-Mail
(in einer pdf) an:
bewerbung@diakonie-kkkleve.de

Angebote der Diakonie in Xanten

Ambulante Pflege

Das regionale Pflegebüro der Diakonie für Xanten, Sonsbeck und Büderich ist in der Poststraße 6 in Xanten.

Kontakt:

Jörg Schlonsok, stellvertretende Pflegedienstleitung

Telefon: (0 28 23) 93 02-16 oder E-Mail: schlonsok@diakonie-kkkleve.de

Sozialberatung Xanten

Poststraße 6, 46509 Xanten,
Sigrid Messerschmidt-Sprenger
messerschmidt@diakonie-kkkleve.de

Telefon: 02801 / 98 38 58-6

Mo.+Di. 8:00-12:00, Do 9:00-16:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Migration und Flucht

Heike Pullich-Stöfken, Bettina Hils
Küvenkamp 2, Wohnung 12, 46509
Xanten

pullich@diakonie-kkkleve.de

Mobil: 0172 / 31 23 288

hils@diakonie-kkkleve.de

Mobil: 0173 / 52 34 628

Finanzielle Unterstützung suchen wir ständig. Wenn auch Sie unsere Arbeit durch Sponsoring oder Werbung unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro oder schreiben Sie uns eine E-Mail.

Spendenkonto: Evangelische Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

Konto: BIC: WELADED1MOR und IBAN: DE 59 3545 0000 1150 0005 50

Sparkasse am Niederrhein. Stichwort: Gemeindebrief

IMPRESSUM

Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

Redaktionsausschuss:

E-Mail: xanten-moermter@ekir.de
Karola Loffeld (Vorsitzende),
Pfarrerin Ulrike Dahlhaus,
Susanne Kappel,
Dr. Michael Kroll (ViSdP),
Brigitte Messerschmidt, Jürgen Rosen,
Sylke Rodiek, Ute Rudnick, Ellen Steglich.
Für die Homepage: Stefan Kusenberg.

Auflage: 3.500 Stück

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de


Pro Jahr geben wir vier Gemeindebrieftage heraus.

Der nächste (März bis Mai) wird im Laufe des Februar verteilt und an den bekanntesten Stellen ausgelegt.

Bis zum 2. Dezember müssen Artikel für die Ausgabe „März bis Mai“ die Redaktion erreichen.

Die Redaktion behält sich sinngemäße Kürzungen und die Auswahl des Termins zur Veröffentlichung vor.

„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden
und den Menschen ein Wohlgefallen.“



Dass dieser himmlische
Gesang der Engel Sie nicht nur
in den Weihnachtstagen
begleitet, sondern auch
durch das neue Jahr hindurch,

wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und Leser,
die Redaktion des Gemeindebriefes

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE XANTEN-MÖRMTER

www.evankirche-xanten.de | www.kita-arche-xanten.de | www.kirchenkreis-kleve.de

Kirchen und Veranstaltungsräume

Kirche Xanten, Kurfürstenstr. 1 | Kirche Mörmter, Düsterfeld

Jugendheim/Gemeindehaus: Kurfürstenstr. 3

Presbyterium

Vorsitzender:

Dr. Ralph Neugebauer

Tel. (0 28 01) 98 33 63

Stellv. Vorsitzender:

Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers

Pfarrpersonen

Pfr'in. Ulrike Dahlhaus, Hochstraße 16,

Tel. (0 28 01) 46 85

E-Mail: ulrike.dahlhaus@ekir.de

Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers,

Hagenbuschstr. 21, Tel. (0 28 01) 9 09 80

E-Mail: hans-joachim.wefers@ekir.de

Pfr. Wolfgang Willnauer-Rosseck,

Am Blauen Stein 27

Tel. (0 28 01) 9 88 40 65

E-Mail: wolfgang.willnauer-rosseck@ekir.de

Prädikant (ehr.) Jürgen Rosen,

Brunhildstr. 1, Tel. (0 28 01) 16 51

E-Mail: rosen-xanten@t-online.de

Gemeindebüro

Marion Kroll/ Elke van de Bruck

Kurfürstenstraße 3

Öffnungszeiten:

Mo.–Do. 9.00–11.30 Uhr

Fr. 9.00–11.00 Uhr

Tel. (0 28 01) 56 11,

Fax (0 28 01) 70 54 11

E-Mail: xanten-moermter@ekir.de

Küster/Hausmeister

Friedel Treude, Tel. (0 28 01) 9 07 47

Evang. Kindertagesstätte „ARCHE“

Heinrich-Lensing-Str. 61

Leiterin: Ulrike Reinemann

Anrufzeit: nachmittags, 15–16 Uhr

Tel. (0 28 01) 33 87

www.kita-arche-xanten.de

E-Mail: kita@evankirche-xanten.de

Jugendheim „EVAN“

Kurfürstenstraße 3,

Kernzeit OT: Mo.–Fr. 14–19/20 Uhr

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat

14–18.30 Uhr

Jugendleiter/innen im EVAN

Claudia Schraven, Benjamin Wefers

Tel. (0 28 01) 33 09

E-Mail: evan_xanten@gmx.de

Kirchenchor Sonsbeck-Xanten

Anneliese Schicha, Tel. (0 28 04) 80 90

www.chor-xanten-sonsbeck.de

Chor aCHORD

Wolfgang Berkel, Tel. (0 28 04) 6 99

Diakonie – Sozialberatung - Häusliche

Pflege - Flüchtlingsberatung

Sigrid Messerschmidt-Sprenger,

Poststraße 6, Tel. (0 28 01) 9 83 85 86

messerschmidt@diakonie-kkkleve.de

Sprechstunden:

Mo. / Di.: 8–12 Uhr, Do.: 9–12 Uhr

und nach Vereinbarung

Diakonie-Migration und Flucht

Küvenkamp 2, Wohnung 2, 46509 Xanten

H.Pulich-Stöffken, (0172) 3 12 32 88

pulich@diakonie-kkkleve.de

Bettina Hils, (0173)5 23 46 28

hils@diakonie-kkkleve.de

Diakonie – Häusliche Pflege, Tagespflege

Haus der Diakonie, J. Schlonseck, Brückenstr. 4,

47574 Goch, Tel. (0 28 23) 93 02-16

Evangelisches Fachseminar f. Altenpflege

Karthus 8–10, Tel. (0 28 01) 9 87 87-0

<http://www.ev-fachseminar-xanten.de>

info@ev-fachseminar-xanten.de

Evangelisches Altenzentrum

„Haus am Stadtpark“,

Betreutes Wohnen und Tagespflege

Poststraße 11–15, Tel. (0 28 01) 7 76 90

E-Mail: info@haus-am-stadtpark.de

TELEFONSEELSORGE 0800-111 0 111 | 0800-111 0 222

In unserer Gemeinde:
Kollekten in Gottesdiensten
im Advent und an Heiligabend
sind für BROT FÜR DIE WELT
bestimmt.



Foto: Hermann Beschhaus

61. Aktion Brot für die Welt

Hunger nach Gerechtigkeit

Seit 1979 verteilte Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit in der Welt ein. Wir verstehen uns dabei als Teil der weltweiten Christenheit, getragen von evangelischen Kirchengemeinden in Deutschland und von der biblischen Verheißung, dass alle „das Leben haben und volle Genüge“ (Job 31,16). Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen und Partnerkirchen in aller Welt ist es gelungen, Millionen von Menschen darto zu unterstützen, ihre Lebensumstände aus eigener Kraft zu verbessern.

Beständliches haben wir erreicht, dennoch bleibt viel zu tun: Jeder neunte Mensch hungert, Millionen leben in Armut, zahllose Männer, Frauen und Kinder werden verfolgt, gedemütigt oder ausgegrenzt. Kriege, Konflikte und der Klimawandel verschärfen die Not. Als Christinnen und Christen glauben wir: Die reichen Gaben der Schöpfung, fair verteilt und weltweit gleichermaßen zugänglich, ermöglichen ein würdiges und erfülltes Leben für alle. Es ist genug für alle da.

Mitglied der
actalliance

60 JAHRE **Brot**
für die Welt